

Aktion in Marburg zum Allergie- und Asthmatag

Info-Mobil am Erlenring-Center mit Lungenfunktionstest

Am Mittwoch steht ein Allergie- und Asthma-Mobil am Erlenring-Center. Von 10 bis 17 Uhr gibt es dort Informationen über Asthma, Allergien, Raucherbronchitis und Heuschnupfen.

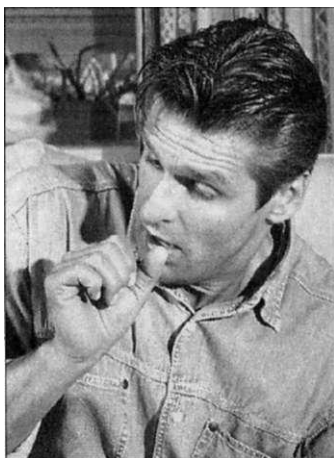
von Katrin Scheffer

Dr. Hermann A. Trauth, der seine Praxis im Erlenring-Center hat und unter anderem Lungenspezialist ist, steht den Besuchern des Info-Mobil am Erlenring-Center mit seinen Assistentinnen zur Verfügung.

Da am 25. Oktober von 10 bis 17 Uhr nicht nur zum Thema Asthma, Allergien, Raucherbronchitis und Heuschnupfen beraten, sondern auch kleinere Lungenfunktionstests gemacht werden sollen, bitten die Veranstalter um telefonische Anmeldung unter 06421/1664100, der Nummer der Erlenring-Apotheke. Die Besitzerin Monika Böttrich und ihr Mann, Dr. Claus Böttrich, werden ebenfalls beraten.

In Deutschland ist die Sterblichkeit durch Asthma viel höher als in anderen westlichen Ländern. Oft werden die Symptome von den Patienten nicht erkannt oder auch nicht ernst genommen, so dass diese Aktion zum Allergie- und Asthmatag das Bewusstsein der Bevölkerung für diese Krankheit schärfen soll.

„Die Symptome sind oft vieldeutig. Schon Husten, trockener Reizhusten oder eine Erkältung können Anzeichen sein. Tritt Atemnot auf, ist es oft schon zu spät, denn Schäden können nicht mehr repariert



Beim Husten hält sich dieser Asthmatiker die Hand vor den Mund. Archivfoto

werden. Wir können nur noch für mehr Lebensqualität und höhere Leistungsfähigkeit bei den Betroffenen sorgen“, erläutert Trauth.

„Wichtig ist auch die richtige Einnahme der verordneten Medikamente. Dosierung und Zeitpunkte der Einnahme müssen stimmen. Wir veranschaulichen im Asthma-Mobil auch das richtige Inhalieren, und worauf bei der Anwendung zu achten ist“, unterstreicht Böttrich.

Beim Asthma verengen sich die Bronchien kurzzeitig, was zu Atemnot führt. Durch bronchienerweiternde Mittel kann dem abgeholfen werden, doch sollte das nicht der einzige Baustein einer Therapie sein. „In Deutschland erst an dritter Stelle, sonst aber auf Platz 1 werden Steroide zur Asthmabehandlung eingesetzt. Das sind Cortisonpräparate, die die Entzündungszellen aus der

Schleimhaut der Bronchien verdrängen, was als Basisbehandlung anzusehen ist. Leider wird diese Behandlungsform durch die Angst der Patienten vor ‚Chemie‘ und zu viel Cortison genauso behindert, wie durch die falsche Sparsamkeit der Politik. Die Behandlung der Folgeschäden ist weitaus teurer als die Steroidgabe ‚bei Asthmapatienten‘, führt Trauth aus.

Asthma durch Allergien

Asthma kann auch durch Allergien hervorgerufen werden. Daher wird am 25. Oktober auch zum Thema Allergie beraten. Wird ein allergisches Asthma nicht rechtzeitig behandelt kann daraus auch ein Asthma entstehen, das durch unspezifische Reize wie etwa Kälte oder Feuchtigkeit hervorgerufen wird. Daher sollten auch Heuschnupfer und andere Allergiker ihre Lungenfunktion prüfen lassen. Hermann Trauth erläutert: „Nach offiziellen Angaben haben 40 Prozent der Heuschnupfenpatienten Asthma. Vermutlich liegt die Dunkelziffer aber höher.“

Auch für Raucher sei ein Lungenfunktionstest wichtig, damit frühzeitig etwaige Schwierigkeiten erkannt und dann auch behandelt werden können, um körperlich fit zu sein. Richtig „eingestellte Asthmatiker können Sport treiben.

Wird beim kleinen Lungenfunktionstest während der Aktion eine Beeinträchtigung festgestellt, ist ein aufwendiger Test nötig, der über die Art der Erkrankung Aufschluss gibt.